

St.-Elisabeth-Bote

Kapellenbrief aus dem Schwesternhaus "St. Elisabeth" in Auw a. d. Kyll

11. Jg. Nr. 32/2017 DREIUNDZWANZIGSTER SONNTAG IM JK 10.09.2017

GOTTESDIENSTE UND TERMINE

Sonntag 10.09. DREIUNDZWANZIGSTER SONNTAG IM JAHRESKREIS

10.30 Uhr Hochamt in Speicher

11.00 Uhr Hl. Messe in der Schwesternkapelle von Auw

18.00 Uhr Abendmesse in der Abtei Himmerod

Montag 11.09. Hl. Bischof Maternus von Trier (vgl. Gotteslob, S. 998)

07.30 Uhr Hl. Messe in der Schwesternkapelle von Auw an der Kyll

Dienstag 12.09. Mariä Namen

07.30 Uhr Hl. Messe in der Schwesternkapelle von Auw

Mittwoch 13.09. Hl. Johannes Chrysostomus, Kirchenlehrer

In der Schwesternkapelle keine hl. Messe

Donnerstag 14.09. KREUZERHÖHUNG

07.30 Uhr Hl. Messe in der Schwesternkapelle von Auw

Freitag 15.09. Gedächtnis der Schmerzen Mariens

07.30 Uhr Hl. Messe in der Schwesternkapelle von Auw

Samstag 16.09. Papst Kornelius und Bischof Cyprian von Karthago

In der Schwesternkapelle keine hl. Messe

Sonntag 17.09. VIERUNDZWANZIGSTER SONNTAG IM JAHRESKREIS

10.30 Uhr Sonntagsmesse in der Schwesternkapelle von Auw

10.30 Uhr Hochamt in Speicher

18.00 Uhr Abendmesse in der Abtei Himmerod

NAMENSTAG. Am 17. September ist der Gedenktag der hl. Hildegard von Bingen. An diesem Tag hat Schwester Oberin Ruthild Namenstag. Herzlichen Glückwunsch und Gottes Segen auf die Fürsprache ihrer Namenspatronin!

GEBURTSTAGE. Am 16. September kann Frau Marga Heinz in Auw an der Kyll ihren 82. Geburtstag begehen. Am 18. September wird Frau Gertrud Heinz in der Hostener Straße ihren 80. Geburtstag feiern können. Beiden zum Geburtstag Gesundheit und Gottes Segen für die kommenden Jahre.

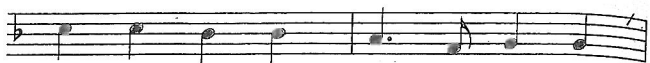
Impressum. Der "St.-Elisabeth-Bote" erscheint wöchentlich und ist unentgeltlich. Verantwortlich für den Inhalt: Msgr. Prof. Dr. Andreas Heinz, Maximinerweg 46, 54664 Auw an der Kyll; Tel. (06562) 8155; E-Mail heinza@uni-trier.de

GEDÄCHTNIS DER SCHMERZEN MARIENS (15. September)

Am Tag nach dem Fest KREUZERHÖHUNG (14. September) gedenkt die Kirche der Schmerzen der Mutter Jesu, die unter dem Kreuz gestanden hat. Der hl. Papst Pius X. hat 1913 dem Gedenktag seinen sinnvollen Platz nach dem Kreuzfest gegeben. Zu diesem Gedenktag gehört in der Messe die Sequenz „Stabat mater dolorosa“, deren deutsche Fassung das Lied im „Gotteslob“ 2013, Nr. 532 ist: „Christi Mutter stand mit Schmerzen“. Das lateinische Gedicht ist wohl im 13. Jahrhundert entstanden. Der Verfasser ist unbekannt. Verschiedentlich wird es dem hl. Bonaventura (+ 1264), Ordensgeneral der Franziskaner und Kardinal, zugeschrieben.



1 Chri - sti Mut - ter stand mit Schmer-zen
Durch die See - le vol - ler Trau - er,



bei dem Kreuz und weint' von Her - zen,
schnei-dend un - ter To - des-schau - er



als ihr lie - ber Sohn da hing.
jetzt das Schwert des Lei - dens ging.

2 Welch ein Schmerz der Auserkornen, / da sie sah den
Eingebornen, / wie er mit dem Tode rang. / Angst und
Jammer, Qual und Bangen, / alles Leid hielt sie umfängen, /
das nur je ein Herz durchdrang.

3 Ach, für aller Menschen Schulden / sah sie ihn die Marter
dulden / Geißeln, Dornen, Spott und Hohn, / sah ihn
trostlos und verlassen / an dem blutgen Kreuz erblassen, /
ihren lieben einzgen Sohn.

4 Drücke deines Sohnes Wunden, / wie du selber sie emp-
funden, / heilige Mutter, in mein Herz. / Dass ich weiß, was
ich verschuldet, / was dein Sohn für mich erduldet, / gib
mir teil an deinem Schmerz.

5 Christus, lass bei meinem Sterben / mich mit deiner
Mutter erben / Sieg und Preis nach letztem Streit. / Wenn
der Leib dann sinkt zur Erde, / gib mir, dass ich teilhaft
werde / deiner selgen Herrlichkeit.

T: nach „Stabat mater“ 14. Jh., Ü: nach Heinrich Bone 1847, EGB [1968/1970] 1975, GL 1994, M: Köln 1638

Stabat mater dolorosa
iuxta crucem lacrimosa,
dum pendebat Filius.

Cuius animam gementem,
contristatam et dolentem
pertransiit gladius.

O quam tristis et afflicta
fuit illa benedicta
mater Unigeniti!

Quæ mærebat et dolébat
pia mater, cum vidébat
Nati penas íncliti.

Quis est homo qui non fleret,
matrem Christi si vidéret
in tanto supplício?

Quis non posset contristári,
piam matrem contemplári
dolentem cum Fílio?

Pro peccátiis suæ gentis
vidit Iesum in torméntis
et flagéllis súbditum.

Vidit suum dulcem Natum
moriéntem desolátum,
cum emísit spíritum.

Christe, cum sit hinc exíre,
da per matrem me veníre
ad palmam victóriæ. Amen.